

Michelle Ayres
soprano
Ināra Zandmane, piano
assisted by:
Stephanie Silvestri, violin
Roman Placzek, cello

Graduate Recital

Monday, April 16, 2012
7:30 pm
Recital Hall, Music Building



UNCG
School of
Music, Theatre and Dance

Program

Liederkreis, Op. 39

In der Fremde
Intermezzo
Waldesgespräch
Die Stille
Mondnacht
Schöne Fremde
Auf einer Burg
In der Fremde
Wehmut
Zwielicht
Im Walde
Frühlingsnacht

Robert Schumann
(1810-1856)

Mignon Lieder

Heiss mich nicht reden
Nur wer die Sehnsucht kennt
So lasst mich scheinen
Kennst du das Land

Hugo Wolf
(1860-1903)

Intermission

Seven Romances on Poems of Alexander Blok, Op. 127

Песня Офелии – Song of Ophelia
Гамаюн птица вещая – Gamayun, the Bird of Prophecy
Мы были вместе – We Were Together
Город спит – The City Sleeps
Буря – The Storm
Тайные знаки – Secret Signs
Музыка - Music

Dmitri Shostakovich
(1906-1975)

Asturiana

Adela

Triste

Madre unos ojuelos vi

La Rosa y el Sauce

Joaquin Nin
(1879-1949)

Joaquin Rodrigo
(1901-1999)

Alberto Ginastera
(1916-1983)

Eduardo Toldra
(1895-1962)

Carlos Guastavino
(1912-2000)

Michelle Ayres is a student of Professor Clara O'Brien

In partial fulfillment of the degree requirements for the
Doctor of Musical Arts in Performance

Robert Schumann
Liederkreis Op. 39
Joseph von Eichendorff

In der Fremde

Aus der Heimat hinter den Blitzen rot
da kommen die Wolken her,
aber Vater und Mutter sind lange tot,
es kennt mich dort keiner mehr.
Wie bald, ach wie bald kommt die stille
Zeit, da ruhe ich auch, da ruhe ich auch,
und ueber mir rauscht die schoene
Waldeinsamkeit, die schoene
Waldeinsamkeit, und keiner kennt mich
mehr hier, und keiner kennt mich mehr
hier.

Intermezzo

Dein Bildnis wunderselig
hab' ich im Herzens grund, das sieht so
frisch und froehlich mich an zu jeder Stund.
Mein Herz still in sich singet ein altes,
schoenes Lied, das in die Luft sich
schwinget und zu dir eilig zieht.
Dein Bildnis wunderselig hab' ich im
Herzens grund, das sieht so Frisch und
Froehlich mich an zu jeder, jeder Stund.

Waldesgespraeche

Es ist schon spaet, es ist schon kalt, was
reißt du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
du schoene Braut! Ich fuer' dich heim!
Gross ist der Maenner Trug und List,
vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
wohl irrt das Waldhorn her un hin,
O flieh'! o flieh'! du weisst nicht, wer ich
bin.
So reich geschmueckt ist Ross und Weib, so
wunderschoen, so wunderschoen der junge
Leib; jetzt kenn' ich dich, Gott steh mir bei!
du bist die Hexe Loreley! Du kennst mich
wohl, du kennst mich wohl von hohem
Stein schaut still mein Schloss tief in den
Rhein. Es ist schon spaet, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald,
nimmermehr, nimmermehr aus diesem
Wald!

Die Stille

Es weiss und raet es doch keiner, wie mir so
wohl ist, so wohl! Ach, wuesst' es nur einer,
kein Mensch es sonst wissen soll! So still
ist's nicht draussen im Schnee, so stumm
und verschwiegen sind die Sterne nicht in
der Hoeh', als meine Gedanken sind.

Liederkreis

In a foreign land

From my homeland behind the red
lightning the clouds come hither,
but father and mother are long dead,
no one knows me there now.
How soon, how soon will the calm time
come, when I too will rest
and over me will murmur the beautiful
lonely woods, and no one will know me
there.

Intermezzo

I hold your radiant image in the depths of
my heart. It looks so cheerfully and happily
at me at every hour.
My heart sings so softly to itself a lovely
song that soars into the air and hurries to
you.
I hold your radiant image in the depths of
my heart. It looks so cheerfully and happily
at me at every hour.

Dialogue in the Woods

It is already late, it is already cold. Why are
you riding through the woods alone?
The woods are wide, you are alone, fair
damsel! I shall lead you home!
Great is the deceit and the cunning of men;
with sorrow my heart is broken. The
hunter's horn sounds hither and thither;
O flee! O flee! You know not who I am
So richly arrayed are steed and lady, so
wondrous fair the young form.
Now I know you – God help me!
You are the witch Lorelei. You know me
indeed – from its high rock my castle looks
silently down far into the Rhine. It is
already late, it is already cold: You will
never leave this wood again!

The Quiet

No one knows or suspects how very
wonderful I feel! Oh, if only one man knew
it, No one else would ever know.
The snow outside is not so still, the stars
above are not so mute and silent as my
thoughts are.

Ich wuenscht', ich waer' ein Voeglein und
zoege ueber das Meer, wohl ueber das Meer
und weiter, bis dass ich im Himmel waer'!
Es weiss und raet es doch keiner, wie mir so
wohl ist, so wohl! Ach, wuesst es nur einer,
nur einer, kein Mensch es sonst wissen soll,
kein Mensch es sonst wises soll!

Mondnacht

Es war, als haett der Himmel die Erde still
gekuesst, dass sie im Bluetenschimmer von
ihm nur traeuken muesst.
Die Luft ging durch die Felder, die Aehren
wogten sacht, es rauschten leis' die
Waelder, so sternklar war die Nacht.
Und meine Seele spannte weit ihre Fluegel
aus, flog durch die stillen Lande, als floege
sie nach Haus.

Schoene Fremde

Es rauschen die Wipfel und schauern, als
machten zu dieser Stund' um die halb
versunkenen Mauern die alten Goetter die
Rund. Hier hinter den Myrtenbaeumen in
heimlich daemmern der Pracht, was
sprichst du wirr, wie in Traeuken, zu mir,
phantastische Nacht?
Es funkeln auf mich alle Sterne mit
gluehendem Liebesblick, es redet trunken
die Ferne wie von kuenftigem groessen
Glueck!

Auf einer Burg

Eingeschlafen auf der Lauer oben ist der
alte Ritter; drueber gehen Regenschauer,
und der Wald rauscht durch das Gitter.
Eingewachsen Bart und Haare, und
versteinert Brust und Krause,
sitzt er viele hundert Jahre oben in der
stillen Klause.
Draussen ist es still und friedlich, alle sind
ins Tal gezogen, Waldesvoegel einsam
singen in den leeren Fensterbogen.
Eine Hochzeit faehrt da unten auf dem
Rhein im Sonnenscheine, Musikanten
spielen munter, und die schoene Braut, die
weinet.

In der Fremde

Ich hoer' die Baechlein rauschen im Walde
her und hin, im Walde, in dem Rauschen
ich weiss nicht, wo ich bin.
Die Nachtigallen schlagen hier in der
Einsamkeit, als wollten sie was sagen von
der alten schoenen Zeit.
Die Mondeschimmer fliegen, als saeh' ich
unter mir das Schloss in Tale liegen, und ist

I wish I were a little bird and could fly over
the sea, over the sea and even further, until
I got to heaven! –

Moonlit Night

It was as if heaven had silently kissed the
earth, so that in a shimmer of blossoms, she
would dream only of him. The breeze
passed through the fields, the ears of corn
waved gently, the woods rustled softly,
So starry clear was the night.
And my soul spread its wings out wide,
flew over the silent land as though flying
home.

Beautiful Foreign Land

The treetops rustle and quiver
as if at this hour, around the half-sunken
walls, the ancient gods were pacing.
Here, behind the myrtle trees, in secret
twilit splendor, what are you saying
To me confusedly, as in a dream, fantastic
night?
All the stars are sparkling over me with a
glowing, loving gaze. The far distance
speaks in ecstasy as of great happiness to
come!

Up on a Castle

The old knight has fallen asleep on his
watch up there; showers of rain fall
overhead, and the wood rustles through the
portcullis. His beard and hair matted, and
his breastplate and ruff turned to stone,
he has sat for many hundreds of years in his
silent cell up there.
Outside it is calm and peaceful,
Everyone has gone down to the valley,
Solitary wood-birds sing in the empty
window arches. Down below a wedding
party sails along the Rhine in the sunshine,
musicians play gaily, and the beautiful
bride weeps.

In a Foreign Land

I hear the little brooks rushing hither and
thither in the wood. In the wood with its
murmurs, I do not know where I am.
The nightingales are singing here in this
solitude, as if they wanted to say something
of the lovely days of old.
The moonbeams flit as if I could see below
me the castle nestling in the valley,

doch so weit von hier! Als muesste in dem
Garten voll Rosen weiss und rot, meine
Liebste auf mich warten, und ist doch so
lange tot, und ist doch lange tot, und ist
doch lange tot.

Wehmut

Ich kann wohl manchmal singen, als ob ich
foehlich sei; doch Heimlich Traenen
dringen, da wird das Herz mir frei.
Es lassen Nachtigalen, spielt draussen
Fruehlingsluft, der Sehnsucht Lied erschallen
aus ihres Kerkers Gruft. Da lauschen alle
Herzen, und alles ist erfreut, doch keiner
fuehlt die Schmerzen, im Lied das tiefe
Leid.

Zwielicht

Daemm'ung will die Fluegel spreiten,
schaurig ruehren sich die Baeume, Wolken
zieh'n wie schwere Traeume – was will
dieses Grau'n be deuten?
Hast ein Reh du, lieb vor andern, lass es
nicht alleine grasen, Jaeger zieh'n im Wald
und blasen, Stimmen hin und wieder
wander. Hast du einen Freund hienieden,
trau' ihm nicht zu dieser Stunde, freundlich
wohl mit Aug' und Munde, sinnt er Krieg
im tuek'schen Frieden.
Was heut gehet muede unter, hebt sich
morgen neugoboren,. Manches geht in
Nacht verloren hueete dich, sei wach und
munter.

Im Walde

Es zog eine Hochzeit den Berg entlang,
Ich hoerte die Voegel schlagen, da blitzten
viel Reiter, das Waldhorn klang, das war
ein lustiges Jagen!
Und eh' ich's gedacht, war alles verhallt,
die Nacht bedekket die Runde, nur von den
Bergen noch rauschet der Wald,
und mich schauert's im Herzensgrunde,
und mich schauert's im Herzensgrunde.

Fruehlingsnacht

Ueberm Garten durch die Luefte hoert' ich
wandervoegel zieh'n, das bedeutet
Fruehlingsduefte, unten faengt's schon an
zu bluehn. Jauchzen moecht' ich, moechte
weinen, ist mir's doch als koennt's nicht
sein! Alte Wunder wieder scheinen mit dem
Mondesglanz herein.
Und der Mond, die Sterne sagen's und im
Traume rauscht's der Hain.
und die Nachtigalen schlagen's:
Sie ist deine, sie ist dein!

and yet it is so far from here! As if, in the
garden full of white and red roses my
dearest must be waiting for me, and yet she
has been dead so long.

Melancholy

Sometimes I can sing as if I were happy
but secretly tears well up; then I unburden
my heart.
When the spring air plays outside,
nightingales sing a song of yearning
from their prison cage. Then every
heart listens, and all is joyful, but no-one
feels the pain, the deep sorrow in the song.

Twilight

Dusk begins to spread her wings,
the trees stir eerily, clouds drift by
Like heavy dreams – What can this fearful
atmosphere mean?
If you have a favourite deer, do not let it
graze alone: Hunters stalk the wood
blowing their horns, wandering voices can
be heard here and there. If you have a
friend from here below, do not trust him at
this hour: though his eye and lips be
friendly, he is plotting war in treacherous
peace. What sinks down wearily today
rises new-born tomorrow. Many things can
go amiss in the night – Beware, stay alert
and watchful!

In the Woods

A wedding party came over the hillside,
I heard the birds singing, many riders
flashed by, a horn sounded: That was a
merry hunt!
and before I knew it, everything had died
away, now night covers all around; only the
forest still murmurs from the mountains,
and I shudder to the depths of my being.

Spring Night

Across the garden, through the air I heard
The birds of passage flying: That heralds
scents of spring, down below blossoms are
already bursting. I would like to rejoice, to
weep, I feel as if it cannot be!
Old wonders are once again shining down
with the moonlight.
And the moon and stars say it, and the
grove whispers it in a dream, and the
nightingales sing it:
She is yours, she is yours!

Hugo Wolf
Mignon Lieder
Johann Wolfgang von Goethe

I
Heiss mich nicht redden, heiss mich
schweigen, den mein Geheimnis ist mir
Pflicht; ich moechte dir mein ganzes Innre
zeigen, allein das Schicksal will es nicht.
Zur rechten Zeit vertreibt der Sonne Lauf
die finstre Nacht, und sie muss sich
erhellen; der harte Fels schliesst seinen
Busen auf, missgoennt der Erde nicht
die tief verborgnen Quellen.
Ein jeder sucht im Arm des Freundes Ruh,
dort kann die Brust in Klagen sich
ergiessen; allein ein Schwur drueckt mir
die Lippen zu, und nur ein Gott vermag sie
aufzuschliessen.

II
Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich
leide! Allein und abgetrennt von aller
Freude, seh ich ans Firmament nach jeder
Seite. Ach! Der mich liebt und kennt ist in
der Weite. Es schwindelt mir, es brennt
mein Eingeweide.

III
So lasst mich scheinen, bis ich werde, zieht
mir das weisse Kleid nicht aus!
Ich eile von der schoenen Erde hinab in
jenes feste Haus.
Dort ruh' ich eine kleine Stille, dann oeffnet
sich der frische Blick; ich lasse dann die
reine Huelle, den Guertel und den Kranz
zurueck. Und jene himmlischen Gestalten,
sie fragen nicht nach Mann und Weib, und
kleiner Kleider, keine Falten umgeben den
verklaerten Leib. Zwar lebt' ich ohne Sorg
und Muehe, doch fuelt' ich tiefen Schmerz
genung. Vor Kummer altert' ich zu fruehe;
macht mich auf ewig wieder jung!

Mignon

Kennst du das Land, wo die Zitronen
bluehn, im dunklen Laub die Goldorangen
gluehn, ein sanfter Wind vom blauen
Himmel weht, die Myrte still und hoch
der Lorbeer steht –
Kennst du es wohl? Kennst du es wohl?
Dahin! Moecht'ich mit dir,
O mein Geliebter, ziehn.
Kennst du das Haus? Auf Saeulen ruht sein
Dach, es glaenzt der Saal, es schimmert das
Gemach, und Marmorbilder stehn und sehn
mich an: was hat man dir,
du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl? Kennst du es wohl?
Dahin! Moecht'ich mit dir,

Mignon Songs

I
Bid me not to speak, bid me to be silent,
for secrecy is my duty.
I should willingly show you all my inmost
heart, but fate willed it otherwise.
In due time the sun's course dispels the
dark night, and it must grow bright;
the hard rock opens its bosom,
and does not grudge the earth the deep
hidden springs.
Everyone seeks peace in the arms of a
friend, there the breast can pour out its
laments; but my lips are closed by a vow,
And only a god can release them.

II
Only those who know of yearning can
fathom grief like mine. Alone and sundered
from all joy I scan the skies to the south.
Ah! He who loves and knows me is far
away. My senses reel, my inmost being
burns.

III
Let me seem to be an angel until I become
one; do not take my white dress from me. I
am hastening away from this fair earth to
that long home.
There I shall rest awhile; then my eyes will
open, renewed; then shall I leave behind
this pure raiment, the girdle and the
garland. And those heavenly forms, they
make no question of man or woman; and no
clothes, no folds, trammel the transfigured
body. True, I have lived without trouble
and care; but I felt deep pain enough. I
grew old with grief before my time; now let
me be made forever young!

Mignon

Do you know where the lemons blossom,
where oranges glow golden among dark
leaves? A soft wind breathes from the blue
sky, the silent myrtle stands there and the
tall laurel.
Do you know it?
There! I long to go with you
Oh my dearest.
Do you know the house? Its roof rests on
pillars, the hall shines, the room gleams,
and marble statues stand and look at me –
what have they done to you, you poor
child?
Do you know it?
There! I long to go with you

O mein Beschuetzer ziehn.
Kennst du den Berg und seinen Wokensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;
In Hoehlen wohnt der Drachen alte Brut; es
stuerzt der Fels und Ueber ihn die Flut.
Kennst du ihn wohl? Kennst du ihn wohl?
Dahin! Geht unser Weg!
O Vater, lass uns ziehn!

Oh my protector.
Do you know the mountains and its cloudy
paths, where the mule seeks its way in the
mist; in caves the old brood of dragons
dwells, the rock falls sheer and the torrent
over it. Do you know it?
There! Lies our way
Oh father, let us go!

Dmitri Shostakovich
Seven Romances on Poems of Alexander
Blok Op. 127 (1967)
Alexander Blok

Song of Ophelia

When you bade your sweet maiden
farewell, my friend, you vowed to love me
and to keep your promise when departing
for realms unloved.
There, beyond happy Denmark, your
shores are lost in the gloom...
and any angry, chattering wave washes the
tears from the cliff...
My sweet warrior will not return, all
clothed in silver...
His ribbon and black feather will flutter
sadly in the grave...

We were together...

We were together, I remember...
the night fretted and the violin sang.
At that time you were mine more beautiful
by the hour...
Through softly murmuring streams,
through the mystery of a woman's smile, a
kiss was aiming at the lips, and the strains
of a violin were aiming at the heart.

Storm

Oh, how madly outside my window the
savage storm roars and whirls.
Clouds sweep by, the rain pours down, the
wind howls and falls!
The night is terrible! On such a night I pity
those who have no shelter and my
compassion drives me out into the arms of
cold dampness to fight the darkness and the
rain, to share the fate of those who suffer.
The wind rages its weary last.

Gamayun, the prophetic bird

Over the smooth surface of endless waters
shrouded in the purple of a sunset, a bird
prophesies and sings, too weak to lift its
agitated wings.
It prophesies the yoke of evil Tartars, it
prophesies bloody executions, earthquakes,
hunger and conflagration, the power of the
wicked, the death of the righteous...
Haunted by a premonition of horror, its
beautiful face burns with love, and yet from
lips congealed with blood resounds
prophetic truth.

The city sleeps

The city sleeps, wrapped in darkness, the
street lights barely glint...
there, far away, beyond the Neva, I see the
first gleam of the sun.
In this distant reverberation, in this
mirroring of light is hidden the awakening,
for me, of sad days...

Mysterious signs

Mysterious signs flare up on a blank
sleeping wall. Red and golden poppies
weigh down upon my dreaming.
I take refuge in the caves of the night and
do not remember the grim miracles.
At dawn blue chimeras gaze out from the
mirror of glaring skies.
I escape into moments of the past, I close
my eyes in fear, on the pages of a fading
book lies the golden braid of a maiden.
Over me the sky is already low, a dark
dream weighs down upon my chest.
The end ordained for me draws near and
war and conflagration lie ahead.

Music

At night, when anxiety falls asleep, and the
city disappears in darkness, Oh, how much
music is with God, and what sounds there
are on earth!

What does the storm of life mean when
your roses bloom for me and gleam!
What are human tears when the sunset
glows!

Accept, oh Queen of the universe, through
blood, through suffering, through death,
the foamy goblet of the last passion from
your unworthy slave.

Joaquin Nin

Asturiana

Fuistia la siega y golviesti
Non me trixiste perdone
En viniendo les mayuques
Maldita la que me comes.
Non te pares a mio puerta
Non piques col pica porte
Que le nena que non quier
Por mas que piquen non oye.

Asturiana

The harvest is over and your presents won't
trick me into forgiving you,
coming here after the revelry
accursed she whom you seduced.
Do not stop at my door;
do not irritate with your knock,
the little girl who only wants
not to bear the sound any more.

Joaquin Rodrigo

Adela

Una muchacha guapa, llamda Adela
llamada Adela,
los amores de Juan – la lleva en ferma,
y ella sabia, que su amiga Dolores
lo entretenia.
El tiempoiba pasando, y la pobre Adela,
y la pobre Adela,
blanca se ponia y mas enferma;
y ella sabia, y ella sabia que de sus
amores se moriria.

Adela

A pretty girl called Adela
called Adela
Juan's love has made her ill,
and she knows that her friend Dolores
kept him company.
Time went by and poor Adela
and poor Adela
grew paler and became more ill;
and she knew she would
die of love.

Alberto Ginastera

Triste

Ah!
Debajo de un limon verde
donde el agua no corria
entreque mi corazon
a quien no lo merecia.
Ah!
Triste es el dia sin sol,
triste es la noche sin luna
pero mas triste es querer
sin esperanza ninguna.
Ah!

Sad

Ah!
Beneath the lime tree
where no water flowed
I gave up my heart
to one who did not deserve it.
Ah!
Sad is the sunless day.
Sad is the moonless night.
But sadder still
is to love with no hope at all.
Ah!

Eduard Toldra

Lope de Vega

Madre, unos ojuelos vi

Madre, unos ojuelos vi, verdes, alegres y bellos,
Ay! Que me muero por ellos,
y ellos se burlan de mi,
y ellos se burlan de mi!
las dos ninas de sus cielos han hecho tanta mudanza,
que color de esperanza se me ha convertido en celos.
Yo pienso, madre, que vi mi vida y mi muerte en vellos.
Ay! Que me muero por ellos
y ellos se burlan de mi,
y ellos se burlan de mi!
Quien pensara que el color de tal suerte me enganara!
Pero, quien no lo pensara,
como no tuviera amore?
Madre, en ellos me perdi, y es fuerza buscarme en ellos
Ay! Que me muero por ellos,
y ellos se burlan de mi,
y ellos se burlan de mi!

Carlos Guastavino

Francisco Silva

La Rosa y el Sauce

La rosa se iba abriendo abrazada al sauce,
El arbol apasionado,
apasionado, la amaba tanto!
Pero una nina una nina coqueta
pero una nina una nina coqueta
sela harobado, y el sauce desconsolado,
La estl llorando la esta llorando.

Mother I saw a pair of eyes

Mother I saw a pair of green handsome eyes

Oh! How I am dying for them,
but they only scoff at me,
but they only scoff at me!
These two heavenly pearls have changed so much the color of hope for me the color of hope has become the color of jealousy.
I feel, mother that I am close to life and death.
Oh! How I am dying for them,
but they only scoff at me,
but they only scoff at me!
Who would have thought that the color of such happiness would deceive me so!
But, those who do not know of love do not think in such a way?
Mother, I lost myself to them but I do not find myself in them.
Oh! How I am dying for them,
but they only scoff at me,
but they only scoff at me!

The rose and the willow

The rose was opening cleaved to the willow
The passionate tree loved it so!

But a coquettish young girl
but a coquettish young girl
took it away and the disconsolate willow
Lamented it so, weeping.